Warum die „Mölders“ zum Bontekai umzieht

DEUTSCHES MARINEMUSEUM Schiffe werden Anfang 2027 verlegt – Museumshafen soll 2030 komplett öffnen

VON JÜRGEN WESTERHOFF



„Mölders" und „Gepard" sollen demnächst am Bontekai liegen: Dr. Thomas Eisentraut, Leiter des Deutschen Marinemuseums, bei seinem Vortrag vor dem Club zu Wilhelmshaven. BILD: JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Seit vielen Jahren ist der ehemalige Zerstörer „Mölders“ Markenzeichen und Besuchermagnet des Deutschen Marinemuseums – jetzt steht für Anfang kommenden Jahres eine längere Reise an, auch wenn sie nur wenige hundert Meter weit führt. Zwischen Januar und März 2027 soll das beliebte Museumsschiff seinen bisherigen Liegeplatz verlassen und an den Bontekai verlegt werden. Mit umziehen soll das Schnellboot „Gepard“.

Die Verlegung ist der Auftakt für einen jahrelangen Umbau des Marinemuseums, der sich nach derzeitiger Planung bis 2030 hinziehen wird. Museumsleiter Dr. Thomas Eisentraut hat die Pläne jetzt bei einem Vortrag vor dem Club zu Wilhelmshaven vorgestellt. Dahinter steht weit mehr als eine Sanierung des bestehenden Museums: Kajen und Museumshafen werden erneuert, ein Erweiterungsbau soll entstehen, die Dauerausstellung wird neu konzipiert und in Rüstersiel ist ein Zentraldepot geplant.

Zeitplan

Für die Besucher werden die Veränderungen schon im kommenden Jahr sichtbar. Zwischen Januar und März 2027 sollen „Mölders“ und „Gepard“ an den Bontekai gebracht werden. Für den 21. März ist dort die saisonale Öffnung der „Mölders“ vorgesehen. Gleichzeitig soll im Küstenmuseum eine Sonderausstellung eröffnet werden. Auf diese Weise will das Marinemuseum auch während der umfangreichen Arbeiten präsent bleiben.

Der Zerstörer und das Schnellboot sollen mindestens 2027 und 2028 am Bontekai liegen, möglicherweise auch noch 2029. Erst später kehren sie an den Südstrand zurück. Die Dauerausstellung dort soll nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich im April 2029 wieder öffnen. Für den Museumshafen mit seinen Booten und Schiffen ist die vollständige Wiedereröffnung erst für 2030 vorgesehen.

Fördermittel

Eines der großen Teilprojekte ist die Sanierung der Kajen. Dafür liegt bereits ein Fördermittelbescheid über sieben Millionen Euro vor. Baubeginn soll voraussichtlich im Winter 2027/28 sein, abgeschlossen werden sollen die Arbeiten bis Ende 2028. Die Schiffe werden damit schon Monate vor dem eigentlichen Beginn der Kajenarbeiten aus dem Museumshafen herausgenommen.

Parallel laufen die Planungen für den Erweiterungsbau. Seine Kosten werden derzeit auf rund 8,8 Millionen Euro geschätzt. Der Bauantrag wurde im März 2026 eingereicht, aktuell befindet sich das Vorhaben in der Entwurfsplanung. Die Realisierung wird für 2029/30 angestrebt.

Erneuerungen

Auch die Dauerausstellung soll grundlegend erneuert werden. Dafür liegt bereits ein Fördermittelbescheid über 2,8 Millionen Euro vor. Die Planungen befinden sich ebenfalls in der Entwurfsphase. Fertiggestellt werden soll das Projekt 2029/30.

Ein weiterer wichtiger Baustein entsteht abseits des Südstrands: das Zentraldepot in Rüstersiel. Dort sollen künftig Bestände des Museums unter zeitgemäßen Bedingungen gelagert werden. Die Kosten werden auf rund 9,5 Millionen Euro geschätzt. Das Projekt wurde im Dezember 2025 gestartet und befindet sich ebenfalls in der Entwurfsplanung. Der Bau-Antrag soll im Dezember dieses Jahres gestellt werden.

Kosten

Allein die derzeit genannten Beträge zeigen die Dimension des Vorhabens. Für Erweiterungsbau und Zentraldepot werden zusammen mehr als 18 Millionen Euro veranschlagt; hinzu kommen die Kajensanierung und die Neugestaltung der Dauerausstellung, für die bereits Förderbescheide über insgesamt 9,8 Millionen Euro vorliegen.

Für das Marinemuseum beginnt damit 2027 eine mehrjährige Übergangsphase. Während am Südstrand gebaut und geplant wird, soll die „Mölders“ am Bontekai selbst zu einem sichtbaren Hinweis darauf werden, dass das Museum trotz der Einschränkungen weiter präsent ist.

Achtung Hausbesitzer
JETZT HERBSTANGEBOT SICHERN!
Dach Neueindeckung mit hochwertigen Tonpfannen nach freier Wahl inkl. Abriss und 180 mm Wärmedämmung im Wohnbereich
100 m² ab 18.500 €
Baubeginn kurzfristig möglich!
Rolfs Bedachungs GmbH
☎ 0421 - 59 700 757



Bauarbeiten für Edeka-Center starten

INFRASTRUKTUR Nahversorger für Marktstraße auf 2700 Quadratmetern geplant

WILHELMSHAVEN/SGJ – Nach jahrelanger Planung soll es nun tatsächlich losgehen: Auf dem Grundstück an der Marktstraße in Wilhelmshaven beginnen in Kürze die Bauarbeiten für das neue Edeka-Center. Wie Edeka Minden-Hannover mitteilt, sind die Rückbauarbeiten auf dem Gelände inzwischen abgeschlossen. Als Nächstes stehen die Erdarbeiten an, anschließend soll das Fundament für den neuen Markt entstehen. Die Eröffnung ist für Ende 2027 vorgesehen.

Pläne für einen Supermarkt auf der lange brachliegenden Fläche gibt es bereits seit 2019. Das Vorhaben hatte sich allerdings immer wieder verzögert. Im Sommer 2025 wurde schließlich der Bauantrag für den Edeka-Markt eingereicht. Nun geht das Projekt in die Bauphase. Geplant ist ein Edeka-Center mit einer Verkaufsfläche von mehr als 2700 Quadratmetern. Vorgesehen sind unter anderem Bedientheken für Fleisch, Wurst, Käse und Fisch sowie eine Bäckerei mit angeschlossenem Café. Auch Self-Scanning-Kassen und sogenannte Scan&Go-Handscanner sollen zum Einsatz kommen.



Die Fläche, auf der das Edeka-Center in Wilhelmshaven entstehen soll. BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS



So könnte das Edeka Center in der Marktstraße in Wilhelmshaven bald aussehen. BILD: EDDIKS GRAFIK

Zum Neubau gehören nach Angaben des Unternehmens außerdem eine Photovoltaikanlage und eine Dachbegrünung. Auf dem Parkplatz sollen rund 150 Stellplätze entstehen, zudem sind Ladesäulen für Elektroautos vorgesehen. Edeka rechnet damit, dass durch den neuen Markt rund 100 Arbeitsplätze entstehen.

„Wir freuen uns sehr, dass es jetzt sichtbar losgeht und wir mit dem Baustart einen wichtigen Meilenstein für das Projekt erreicht haben“, sagt Detlef Müller aus dem Bereich Expansion bei Edeka Minden-Hannover. Man blicke nun den weiteren Baufortschritten entgegen.

Seit über 70 Jahren
JUWELIER MÖNNICH
UHREN • SCHMUCK • TRAURINGE
Inh. A. Mainusch
Gold- und Edelmetallankauf zu fairen Ankaufspreisen – Bargeld sofort –
Menkestr. 15 – 26419 Schortens – Tel. 04461 800 60
E-Mail: juwelier.moennich@web.de

